



Prof. Ulrich Reimkasten stellt mit seinen Studenten der Kunsthochschule Burg Giebichenstein eine in der Galerie ada aus. Vernissage ist am 25. November.



Kunst- und Kulturanzeiger der Stadt Meiningen und der Region

November 2017



Sebastian Engelbrecht liest am 17. November im Literaturmuseum.

Das Wort des Monats

„Geschichte Worte stören geistigen Wert. Ist man im Kleinen nicht nachsichtig, so stört man große Pläne.“

Konfuzius (551 bis 479 v. Chr.)

November

Meininger Museen
„Die Untere Brücke in Meiningen“
125. Soiree im Schloss mit Hans-Ulrich Kautz
8. November, Museumscfé

Galerie ada
1. Meininger Grafikmarkt
15 Künstler aus Meiningen und der Region stellen aus vom 15 bis 19. November
„Pinsel, Faden, Farben“
Expo der Kunsthochschule Burg Giebichenstein
Vernissage: 25. November

Stadtkirche
„Ein deutsches Requiem“
Von Johannes Brahms mit Chören, Solisten, Musikern
26. November

Liebe Kulturfreunde!

Nachdem wir uns Mitte Oktober noch über die letzten sommerlicheren Tage freuen, ist nun die dunkle Zeit wieder angebrochen. Was jedoch keinerlei Grund zu Trübsinn und Müdigkeit sein muss, Meiningens Kultur bietet dagegen Ermuterndes, Unterhaltsames und Aufregendes. Beispielsweise schon am Freitag, 3. November, explosive Klezmer-, Balkan- und Orientalklänge mit dem Aletchko-Quartett im Café Krämer. Der Multi-Kulti-Violinist Aletchko kreiert mit dem Flamenco-Gitarriisten Christian Varas, dem Funk-Bassisten Raphael Espinoza und dem Percussionisten Peter Kuhn eine einzigartige Atmosphäre. Das Konzert findet im Rahmen der Jüdisch-israelischen Kulturwoche in Thüringen statt. Zur Kneipenacht einen Abend danach, am Samstag, 4. November, gibt es dann überall Live-Musik. Kurz nach dem Lichterfest „Meiningen leuchtet“ werden wieder Massen durch die Innenstadt ziehen – dann die feierlichsten Partygäste. Ein eher auserwählter Kreis von Kunstfreunden wird am zweiten November-Wochenende Gelegenheit haben, den 1. Meininger Grafikmarkt in der Galerie ada zu besuchen. 15 Künstler aus Meiningen und der Region bieten Druckgrafiken, Zeichnungen und Fotografien – in Zeiten der Belieblichkeit medialer Bilderfluten etwas Einzigartiges und Originales von geistigem Wert und Inhalt. Die ausstellenden Künstler werden am 11., 18. und 19. November vor Ort sein – für Kunstfreunde Zeit zum Gespräch. Über die Bildende Kunst in der DDR spricht Kultursoziologie Prof. Bernd Lindner am 17. November in der ada. Ein Thema, das 28 Jahre nach der Wende eine Neubewertung erfährt – der Blick richtet sich wieder mehr auf die Kunst. Einen hellen, wachen und anregenden November

wünscht die Litfaßsäule-Redaktion!

Märchenhafte Zeit für Jung und Alt

Heimelige und aufregende Geschichten bietet das Märchen- und Sagenfest in Meiningen. Im Zentrum steht dabei die Kunst des Erzählens. Dafür erhält Nazli Cevik Azazi aus Istanbul den Thüringer Märchen- und Sagenpreis.

Von Carola Scherzer

Meiningen – Sechs Märchenerzähler machen zum diesjährigen Märchen- und Sagenfest in Meiningen ihre Aufwartung. Hinzu kommen rund 20 Sechstklässler der vier Meininger Schulen, die zum Märchen-Contest antreten werden. Der Wettbewerb „Kinder erzählen für Kinder“ wird zum zweiten Mal von der Stadt- und Kreisbibliothek veranstaltet. Höhepunkte des diesjährigen Festivals sind die Verleihung des Thüringer Märchen- und Sagenpreises an Nazli Cevik Azazi aus Istanbul und das Symposium zum Thema „Von denen, die auszogen, das Fürchten zu lernen“.

„Im Mittelpunkt der Märchentage steht das Erzählen, also nicht das Lesen“, hebt Dana Kern, Fachbereichsleiterin für Kultur der Stadt, hervor. Das freie Erzählen sei eine literarische Form, die in allen Weltkulturen existiere. Sie wiederzubeleben habe sich das Märchen- und Sagenfest zur Aufgabe gemacht. Von Kind auf müsse das Erzählen geübt werden, so Dana Kern, die das Märchenfest mit der Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sylvia Gramann organisiert.

Für solcherlei Übung wurde im vergangenen Jahr der Märchen-Contest ins Leben gerufen. Dass er auf Antriebe bei Akteuren und Zuhörern einschlug, überraschte selbst die Bibliotheksleiterin. Vier Schüler der 6. Klassen der Regelschule am Pulverrassen gewannen den 1. Preis. Belohnt werden sie dafür in diesem Jahr mit einer Erzählerstunde in ihrer Schule. Zu Gast sein wird der Märchenerzähler Gregor von Papp, der den inzwischen Siebtklässler und ihren eifrigen Märchen-Mitschülern die Kunst des freien Erzählens professionell vorführen wird.

Für den diesjährigen Märchen-Contest ist derzeit Cornelia Schmädicke, ausgebildete Märchenerzählerin und Bibliotheksmitarbeiterin, in den zwei Meininger Regelschulen und den beiden Gymnasien vor Ort. In jeweils drei Workshops schult sie vier oder fünf Schüler, die vorher von ihren Lehrern ausgewählt wurden, im freien Erzählen. Die rund 20 jungen Märchenerzähler werden dann am 18. November in der Bibliothek zum Wettstreit antreten.

Für den Erzähler-Nachwuchs wird also in Meiningen gesorgt. Und das nicht nur bei den Jüngsten. Das Märchen-Symposium, das seit 2001 alle zwei Jahre stattfindet, richtet sich an Schüler, Studenten, Pädagogen, auch



Nazli Cevik Azazi aus Istanbul erhält den Thüringer Märchen- und Sagenpreis 2017 am 24. November im Theatermuseum.



Elettra Bargiacchi.



Maria Camela Marinelli.



Jusuf Naoum.

an Künstler. Allein rund 100 Kindergärten aus Meiningen und der Region hat die Bibliotheksleiterin angeschrieben, um sie für die Fachtagung, die in Zusammenarbeit mit der Europäischen Märchengesellschaft veranstaltet wird, einzuladen. Zum Thema „Von denen, die auszogen, das Fürchten zu lernen“ gibt es wissenschaftliche Vorträge und Workshops. Die Referenten werden sich unter anderem mit der Grausamkeit in Grimm'schen Märchen, aber auch

mit den furchtlosen Frauen und Männern in islamischen Märchen auseinandersetzen. In den Workshops geht es vor allem um die Angstbewältigung durch Märchen.

Sehr beliebt bei Jung und Alt sind seit vielen Jahren die Märchenerzähler-Auftritte. Profis bieten Kostproben ihres Könnens – in der Bibliothek, in Gaststätten zu sendendem Menü, in Schulen und Seniorenheimen – in diesem Jahr erstmals auch in der Kirche zum Heiligen Kreuz.

Zu erleben sind Gregor von Papp, Jusuf Naoum, Maria Camela Marinelli, Elettra Bargiacchi, Susanne Tiggemann, Gudrun Rathke, Andreas vom Rothenbarth und Preisträgerin Nazli Cevik Azazi. Gregor von Papp erzählt alte und neue Geschichten aus der ganzen Welt. Viele von ihnen kennt er von seinen Schülern aus über 35 Ländern, die er in Deutsch unterrichtet. Der gebürtige Libanese Jusuf Naoum greift die fast ausgestorbenen Erzählertraditionen des Orients wieder auf. Die aus Italien stammende Maria Camela Marinelli wurde erstmals in Berlin vom Erzählen verzaubert, inzwischen verzaubert sie selbst voller Leidenschaft und Temperament zusammen mit der Musikerin Elettra Bargiacchi ihre Zuhörer. Susanne Tiggemann ist Erzählerin und Schauspielerin, gekonnt schlüpft sie in verschiedene Charaktere und verblüfft das Publikum mit ihrer Fabulierkunst. Gudrun Rathke ist gebürtige Österreicherin, lebt heute in Frankfurt/Main und zieht am liebsten wanderm mit einer Kiepe voller Märchen und Sagen landauf landab. Nazli Cevik Azazi (sie ist nur zur Preisverleihung im Theatermuseum zu erleben) studierte in Berlin Theaterpädagogik und freies Erzählen, gründete 2015 in Istanbul ein Erzählzentrum und trägt ihre Geschichten in deutscher Sprache vor.

Programm zum Thüringer Märchen- und Sagenfest

3. 11., 19.30 Uhr – Henneberger Haus: **Gregor von Papp, „Kluge Eseleien“**; Märchen & Menü
4. 11., 17 Uhr – Kirche zum Heiligen Kreuz, Leipziger Str. 90: **Jusuf Naoum „Berlin – Bagdad: Vom Jungen Araber, der mit seinem Teppich in Berlin strandete“** (deutsch-arabisch)
17. 11., 19.30 Uhr – Zwinger: **Andreas vom Rothenbarth „Von unstillbarer Liebe und zärtlichem Verlangen“**, Märchen & Menü
17. 11., 19.30 Uhr – Stadt- und Kreisbibliothek: **„Nachts. Schlafen und doch wach sein“ – Erzählen für Familien** (ab 6 Jahre) mit Maria Camela Marinelli, Elettra Bargiacchi
18. 11., 16 Uhr – Stadt- und Kreisbibliothek: **Märchen-Contest** – Kinder erzählen für Kinder

24. 11., 20 Uhr – Theatermuseum: **Thüringer Märchen- und Sagenpreis-Verleihung** an Nazli Cevik Azazi
16. 12., 19.30 Uhr – Sächsischer Hof: „Lauschen & Schmausen“ mit Susanne Tiggemann, Märchen & Menü
17. 12., 17 Uhr – Café Neumann: **Gudrun Rathke, „Wenn Frau Holle übers Land zieht“** – Märchen aus den Rauhächten“, Märchen & Menü
1. – 23. Dezember – Stadt- und Kreisbibliothek: **16.45 Uhr Märchen in der Adventszeit** erzählt von Frau Holle; 17 Uhr Öffnen des Adventskalender-Fensters
24. 12., 10 und 12 Uhr – vhs-Aula: **„Das Märchen vom Nussknacker“** nach E.T.A. Hoffmann, aufgeführt von den Tohuwabohus (auch am 26. 12., 16 Uhr; 27. und 28. 12., 17 Uhr)



Die Lange Nacht der Märchen in der Bibliothek fasziniert Jung und Alt.



Gregor von Papp.

Meininger Kulturmanach

November

2. 11. 1907: Obgleich die Öffentlichkeit die 60-jährige Zugehörigkeit von Herzog Georg II. zur preußischen Armee gehörig feiern wollte, wies dieser die Presse an, das Jubiläum zu übersehen.
3. 11. 1872: Im Zuge der Planungen für ein Berlin-Gastspiel des Meininger Hoftheaters wird Friedrich Schillers „Don Carlos“ mit Wilhelmine Seebach als Eboli und Ludwig Barnay als Posa herausgebracht.
4. 11. 1705: Feierliche Einweihung eines „Fürstlichen Lyceums illustre“ in Meiningen. Gemäß den Intentionen seines Vaters Ernst der Fromme war auch Bernhard I. bemüht, seinen Untertanen ein hohes Maß an Bildung zukommen zu lassen.
5. 11. 1785: Die Schönemannsche Schauspielgesellschaft beendet mit der Oper „Ariadne auf Naxos“ ihr Meininger Gastspiel.
7. bis 14. 11. 1958: Meininger Bertolt-Brecht-Festwoche. Es gelangten zur Aufführung: „Verurteilung des Lukullus“, „Leben des Galilei“, „Dreigroschenoper“, „Die jüdische Frau“ sowie „Schweyk im 2. Weltkrieg“ (Gastspiel des Städtischen Theaters Erfurt)
10. 11. 1808: Der aus Schleiz stammende Meininger Hofbildhauer Johann Andreas Merkel verstirbt.
13. 11. 1731: Der aus Venedig stammende Bildhauer Joanes Rosa bittet in einem Brief an Herzog Anton Ulrich, ihm mitzuteilen, welche künstlerischen Arbeiten der Fürst von ihm in Meiningen ausgeführt wissen wollte. Rosa lebte damals samt Frau und zwei Kindern in Meiningen. Er war mit dem Architekten Alessandro Rossini befreundet und hat sowohl Statuen geschaffen, als auch Münzen und Medaillen entworfen und sich mit antiken Vasen und vielem anderen befasste.
13. 11. 1952: Die 1. Delegiertenkonferenz des Kulturbundes findet im Meininger Kulturhaus der Eisenbahn statt. Auf ihr wird die Bezirksorganisation Suhle gegründet. Zum Vorsitzenden wird Theaterintendant Fritz Diez gewählt.
14. 11. 1832: Ludwig Bechstein gründet in Meiningen den Hennebergisch-Alturmorforschenden Verein.
11. 1789: Der Hofschauspieler Vincent Weygand (aus Reichenbach), der von Goethe sehr geschätzt wurde, heiratet in der Meininger Schlosskirche die Sängerin Marie Therese Jeanette von Weber – eine Stiefschwester Carl Maria von Webers.
19. 11. 1822: Der „Mähler Cremonini aus Italien“ erhält aus der Baukasse für Herzog Bernhards neues Palais 350 Gulden ausgehändigt. Der Künstler erhielt das Geld vor allem für die Ausmalung des „Plafond“ des Kuppelsaals und eines Salons.
21. 11. 1838: Johann Caspar Ihling, der sich als Lyriker, Biograf und Herausgeber des „Volksblatt“ in Meiningen einen Namen gemacht hat, verstirbt.
24. 11. 1958: Das Schauspielensemble des Meininger Theaters gastiert auf Einladung von Helene Weigel am „Berliner Ensemble“. Aufgeführt wird Brechts/Weigels „Dreigroschenoper“.
27. 11. 1747: Sebastian Senff – zusammen mit anderen Wiener Kopisten für Herzog Anton Ulrich tätig – übersendet an den Herzog Abschriften der Opern „La Constanza super Tuti“ und „Ezio“ nach Frankfurt an den Main.
28. 11. 1850: Im Reunionssaal des Meininger Hoftheaters wird Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ durch die Hofkapelle und den Meininger Sängerverein zur Aufführung gebracht.

dhw